

Diese Betrachtungen müssen seiner Lehre allerdings ein großes Gewicht und Ansehen geben, und ein Zeugniß, das er von sich selbst ablegen möchte, ungemein wahrscheinlich und glaubwürdig machen. Allein die eigentlichen, positiven und unmittelbaren Beweise seine göttlichen Sendung sind die Wunder, die er in dieser Absicht that. Er heilte Kranken. Er gab Blinden das Gesicht. Er trieb Teufel aus; er erweckte Todten. Seine Kreuzigung war mit Wundern begleitet. Seine Auferstehung von den Todten, seine nachmalige Erscheinung unter den Jüngern, sein sichtbares Auffahren gen Himmel; Alles dieß sind Wunder.

Von den Wunderwerken Christi, als Beweisen seiner göttlichen Sendung.

Diese, und die übrigen erstaunlichen Wunder, die er that, waren für seine Jünger, die dieselben sahen, empfindliche Beweise der göttlichen Gesandtschaft unsers Erlösers. Und für diejenigen, die seit der Zeit gelebt haben, sind sie eben so gewisse Beweise eben derselben Wahrheit, als das Zeugniß der ersten Jünger, die augenscheinliche Zeugen derselben waren, gewiß und wahrhaftig ist.

Die Wunder waren für die Jünger, die dieselben sahen, empfindliche und vollständige Beweise der göttlichen Gesandtschaft unsers Erlösers; denn sie waren so groß, so viel, so öffentlich und so augenscheinlich, daß es schlechterdings unmöglich war, sie für Wirkungen Menschlicher Künste, oder eines ohngefahren Zufalls, oder des Betruges anzusehen: Und die Lehre, zu deren Bestätigung sie verrichtet wurden, hatte eine so gute und heilige Absicht, daß es unmöglich war, sich einzubilden, die Kraft selbige zu thun, sey ihm durch die Kraft oder den Beystand unreiner Geister gegeben. So daß sie folglich nothwendig

Hh 3

mittel-